

PARASITEN 1 X 1

Eine Auflistung der bekanntesten Ekto- und Endoparasiten mit ihren Bezeichnungen und den allopathischen gängigsten Medikationen. Alles ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Aktualität der Anwendung der Medikamente. Das 1x1 soll zur Übersicht dienen wenn wir als Tierheilerpraktiker mit vorbehandelten Tierpatienten in Kontakt kommen.

Tanya Schatzmann

Ektoparasiten:

Ekto- oder Außenparasiten leben auf anderen Organismen. Sie dringen nur mit den der Versorgung dienenden Organen in ihren Wirtorganismus ein und **ernähren sich von Hautsubstanzen** oder **nehmen Blut** oder **Gewebsflüssigkeit** auf.

Akarizide= gegen Milben, Zecken

Insektizide= gegen Insekten

Selamectin: **Stronghold**®= Ektoparasiten+Rundwürmer

Amitraz: **Ektodex**®**Shampoo**= Demodikose,

Prevectic®**Halsband**= Zecken

Deltamethrin:**Scalibor**®= Zecken, Flöhe

Fipronil: **Frontline**®= Zecken, Flöhe, Milben

Lufenuron: **Programm**®= Flöhe

Permethrin: **Exspot**®, **Wellcare**®(Pferd)= Zecken, Flöhe, Milben, Haarlingen, Läuse

Ivermectin: **Ivomec**®, (Kleintier, WDK), **Equivalan**®(Pferd)

Pyrethrine: **Bayofly**®, **Butox**®(WDK), Bade-Lösungen

Organophosphate:**Galesan**®



Stechmücken (Culicidae)

Weltweit gibt es mehr als 2.500 Stechmückenarten, davon **104 Arten in Europa**. Allein die weiblichen Stechmücken saugen Blut, das sie für die Produktion ihrer Eier benötigen. Ansonsten ernähren sie sich, wie auch die Männchen, von Nektar und anderen süßen Pflanzensäften.



Flöhe (Siphonaptera)

Flöhe sind Parasiten, die **von warmblütigen Tieren leben**, wobei 94% auf Säugetieren parasitieren und etwa 6% auf Vögel. Flöhe haben zwar Vorlieben für bestimmte Wirtstiere (Hundefloh=Ctenocephalides canis, Katzenfloh=Ctenocephalides felis), sind aber nicht ausschließlich auf diese angewiesen. Flöhe haben eine grosse Bindung zu ihren Nestern (Tiernester, Polster, etc.) als zu ihren Wirten.

Gegen adulte Flöhe können Insektizide wie **Fipronil**, **Imidacloprid**, **Nitenpyram** oder **Selamectin** eingesetzt werden. Zur Verhinderung der Larvenentwicklung eignen sich Chitininhibitoren wie **Lufenuron**. Zur chemischen Umgebungsbehandlung werden **Chlorpyrifos**, **Permethrin**, **Propoxur**, **Fenoxycarb**, **Methopren** bzw. Kombinationen dieser Wirkstoffe eingesetzt.



Zecken (Ixodida)

Sind eine Überfamilie innerhalb der Milben (Acari) mit **lederartig dehnbarer Haut** und gehören zur Klasse der **Spinnentiere**. Als Wirte dienen Vögel, Reptilien und Säugetiere (Nager, Fledermäuse, Hundartige, Paarhufer).

Viele Zeckenarten gehören dadurch zu bedeutenden **Krankheitsüberträgern**: **Borreliose**, **Babesiose**, **Canine Ehrlichiose**, **Dirofilariose**, **Rickettsiose**, **Anaplasmosis**

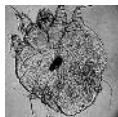
Als natürliche Feinde der Zecken sind bisher festgestellt worden: extrem **kalte Winter** (< -20 °C) / **einige Pilzarten** (zum Beispiel Metarhizium anisopliae) / **Fadenwürmer** (Nematoden) / **Vogelarten**, die gerne Zecken fressen / kleine, parasitische Wespen wie beispielsweise die **Erzwespe Ixodiphagus hookeri**. Sie legen ihre Eier in die Zecken und die Wespenlarven, fressen die Zecken von innen her auf.



Haarlinge, Läuse (Trichodectidae)

Sind Ektoparasiten aus der Ordnung der Tierläuse (Phthiraptera). Bei Vögel nennt man sie **Federlinge**. Flügellose Insekten, die kein Blut saugen, sondern sich

von **Epidermisschuppen**, **Hautdrüsensekret** und **Haaren** ernähren. Haarlinge und Läuse sind manchmal vergesellschaftet. Sie treten häufig bei Hausmeerschweinchen, Hunden, Katzen und Pferden vorwiegend zum Winterausgang auf. Einen Befall mit Haarlingen erkennt man entweder an den **Nissen** (Eiern) der Haarlinge, die als **weibliche Stippchen mit der Größe eines Stecknadelkopfes an den Haaren kleben**, oder an den lebhaft beweglichen ca. 1,5 Millimeter großen Haarlingen selber, die man in der Tiefe des Fells laufen sehen kann.



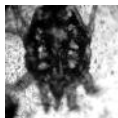
Milben (Acari)

Erkrankungen durch Milben werden als **Acariose** bezeichnet. Die **Grabmilben** bohren Gänge in die Haut ihres Wirts und legen dort ihre Eier ab. Das verursacht bei dem Betroffenen **starken Juckreiz**. Die aus den Eiern schlüpfenden Larven erzeugen beim Menschen das Krankheitsbild der **Krätze**, bei Tieren die **Räude**.

Die **Herbstgrasmilbe** (Neotrombicula autumnalis)

Die Larven der Milbe rufen beim Menschen die Erntekrätze hervor.

Haarbalgmilben (Gattung **Demodex**) leben in den Haarbälgen von Säugetieren. Demodex canis lebt in der Haut vieler Hunde, jedoch nur bei Hunden mit einer Schwächung des Immunsystems kommt es durch sie zu einer typischen Hauterkrankung.



Federmilben parasitieren auf oder in den Federn der Vögel.

Ohrträde (Psoroptes cuniculi)

(Otitis externa parasitaria)

Eine Ohrträde ist mit meist schweren, borkigen Hautveränderungen der Ohrmuschelninnenseite und des Gehörgangs verbunden. Der Befall mit Otodectes cynotis ruft dicke, krümelige schwarzbraune Krusten hervor, die durch die vermehrte Bildung von Ohrenschmalz und Exsudaten als Reaktion auf den Speichel der Milben entstehen. Das Tier zeigt starke Unruhe und Juckreiz, der bis zur Selbstverstümmelung führen kann. Bei Hunden kann so ein Blutohr (Othämatom) entstehen. Die Milbenbekämpfung erfolgt über **Ivermectin** (nicht bei Hunden mit MDR1-Defekt), **Doramectin** oder **Selamectin**. Lokal angewendet ist auch **Fipronil** wirksam. Gegen die bakterielle Sekundärinfektion werden antibiotische Ohrentropfen verabreicht.

Endoparasiten:

Endo-(Ento-) oder Innenparasiten leben im Inneren ihres Wirtes. Sie besiedeln Hohlräume, Epithelien, das Blut oder auch das Gewebe verschiedener Organe.

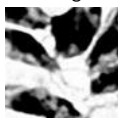
Protozoen:

Antiprotozoika=gegen Protozoen

Allopurinol: **Allopur**®, **Zyloric**®

Imidocarb: **Carbesia**® (Pferd), **Imizol**®

Halofuginon: **Halocur**® (Kälber)



Toltazuril: **Baycod**® (Rind)

Leishmania (Hund)

Allopurinol: **Allopur**, **Zyloric**

Glucantime (antimonium-Verbindung)

Leishmaniose ist eine **Infektionserkrankung**, die durch obligat intrazelluläre protozoische Parasiten der Gattung Leishmania hervorgerufen wird. Die Übertragung erfolgt durch **Sand- oder Schmetterlingsmücken**. Symptome wie: Symmetrischer Haarverlust und Schuppenbildung, Hautgeschwüre, Knötchenbildung in der Haut, übermäßige Verhornung, Krallenverkrümmung, Nagelbettentzündung und Pigmentver-



lust im Nasen-Maulbereich ausbilden.

Babesiose (Hund, Pferd)

Imidocarb: **Carbesia, Imizol**

Die Babesiose des Hundes (Syn. «Hundemalaria») ist eine durch **Einzeller der Gattung Babesia** hervorgerufene Infektionskrankheit bei Hunden, die **eine Zerstörung der roten Blutkörperchen** und damit eine Blutarmut (Anämie) verschiedenen Grades hervorruft. Die Übertragung erfolgt durch **Zecken**. Inkubationszeit von 5 bis 7 Tagen, selten kann die Inkubationszeit bis zu drei Wochen nach dem Zeckenstich dauern. Zur Behandlung werden Antiprotozoika eingesetzt. In akuten Fällen kann eine Bluttransfusion angezeigt sein.

Symptome der akut verlaufende Form: Ein gestörtes Allgemeinbefinden und Fieber, Fressunlust, Gewichtsverlust, Apathie, Anämie. Die akute Form endet unbehandelt binnen weniger Tage mit dem Tod. Der chronische oder subklinische Krankheitsverlauf zeigt sich mit unspezifischen Symptomen **wie intermittierendem Fieber, Fressunlust, Blutarmut und allgemeiner Schwäche**.

Toxoplasma Gondii (Hund, Katze)

Clindamycin (AB)

(in halbrottem Fleisch oder als Schmierinfektion mit Katzenkot) Katzen infizieren sich in der Regel durch die Aufnahme von zystenhaltigem Fleisch (Mäuse oder rohes Schweine- und Schaf-/Ziegenfleisch). Im Dünndarm der Katze werden die Parasiten frei und dringen in die Darmzellen ein. Es folgen mehrere Vermehrungsschritte. Im Zwischenwirt (Wirbeltiere und Vögel) schlüpfen die Sporocysten, diese dringen nun aktiv in kernhaltige Zellen des Zwischenwirtes ein (vor allem Lymphknoten, Retikuloendotheliales System). Für die Katze selber unschädlich, der Mensch, aber auch Hunde und Kaninchen können sich anstecken.



Neosporose (Hund, Rind)

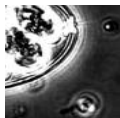
Clindamycin (AB)

Die Neosporose ist eine durch **den Einzeller Neospora caninum** hervorgerufene Infektionskrankheit bei Haus- und Wildtieren. Sie tritt vor allem bei Haushunden auf und kann bei diesen eine neurologische Erkrankung auslösen, die sich vor allem als Hirnstammsyndrom äußert. Beim Hausrind löst der Erreger **Aborte** aus.

Giardiose Hund, Katze

Fenbendazol; **Pancur®**

Die Giardiose des Hundes (Syn. Giardiasis, Lambliasis) ist eine durch den Einzeller *Giardia intestinalis* hervorgerufene, häufige **Durchfallerkrankung bei Hunden**. Betroffen sind vor allem Welpen, Junghunde und Hunde in größeren Gruppen wie Zuchten oder Tierheimen. Die Erkrankung zeigt sich in immer wiederkehrenden Durchfällen mit einem gelblichen, dünnbreiigen und faulig stinkenden Kot. Zysten bleiben zum Teil auch in der Analregion im Fell kleben, so dass es auch zu einer ständigen Infektionswiederholung (Reinfektion) des gleichen Tieres beim Belacken kommt. Zur Bekämpfung Antiparasitika eingesetzt.



Kokzidiose(Coccidia), (Meerschwein, Hase, Kälber)

Baycox®

Die Kokzidien befallen vorwiegend den Magen-Darm-Trakt und bewirken je nach Befallsstärke **Durchfall**. Sie kommen bei Haustieren wie Hund, Katze und Kaninchen, aber auch bei Geflügel und Fischen vor. In besonderen Fällen, z. B. bei Jungtieren, kann sie auch tödlich enden.

Würmer:

Anthelmintika= gegen Würmer

Febantel: **Rintal®** (Pferd)

Fenbendazol: **Pancur®** (Pferd+WDK)

Ivermectin: **Equivalan®**(Pferd), **Dectomax®** (WDK)

Ivermectin+Praziquantel: **Equimax®**(Pferd)

Ivermectin=(keine Border/Shapert Hunderassen verabreichen!)

Moxidectin: **Equest®** (Pferd)

Morantel:**Paratec-Flex-Bolus®** (WDK)

Parziquantel: **Cestocur®** (WDK)

Levamisol: **Endex®** (WDK)



Bandwurm (Cestoda)

Praziquantel + Pyrantel: **Drontal®** (Katze)

Praziquantel + Pyrantel + Febantel: **Drontal plus®** (Hund)

Gurkenkern-bzw. Kürbiskernbandwurm (*Dipylidium caninum*)

ist der häufigste Bandwurm beim Hund. **Zwischenwirte sind Flöhe oder Milben (*Trichodectes*)**, bei Katzen auch der **Katzenhaarling**. Die Wurmeier werden von den Flohlarven aufgenommen und entwickeln sich in ihnen zu Cysticercoiden. Durch Fressen der Flöhe gelangen diese Bandwurmstadien in den Darm des Hundes und entwickeln sich dort in 20 Tagen zum adulten Bandwurm. Dieser ist 10-70 cm lang und hat eine Breite von 2-3 mm.

Dickhalsige Bandwurm (*Hydatigera taeniaeformis*) ist der bei Hunden zweithäufigste Bandwurm, der auch Katzen befällt. Zwischenwirte sind Ratten, Mäuse und andere Nagetiere.

Quesenbandwurm (*Multiceps multiceps*)

tritt bei Hunden und Füchsen auf. Zwischenwirte sind Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Kaninchen, Hirsche und Mensch. Bei Schafen verursacht seine Finne **die Drehkrankheit Coenurose**.

Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*)

Epsirantel: **Cestex®**, Praziquantel: **Droncix®**

Der Bandwürmer parasitiert vor allem im Rotfuchs, Polarfuchs und Marderhund, seltener im Haushund oder in der Hauskatze. Als Zwischenwirt dienen kleine Säugetiere, wie Rötelmaus oder Feldmaus. Fuchsbandwürmer sind selbst bei hohem Aufkommen im Endwirt für diesen kaum schädlich.



Rundwurm (Nematoden)

Ivermectin: **Ivomec®, Heartgard®**

Fadenwürmer (Filariose):*Onchecercidae*

Spulwürmer(Askaridose) Fenbendazol: **Pancur®**

Die bis zu 10 cm langen adulten Spulwürmer leben im Dünndarm. Die Wurmweibchen produzieren sehr viele Eier, die mit dem Kot in die Umwelt gelangen. In den Eiern entwickeln sich nach etwa vier Wochen die infektiösen Larven.

Hakenwürmer (Ankylostomiasis)Pyrantel: **Banminth®**

Bei stärkerem Befall können sie Abmagerung, Blutarmut oder Durchfall auslösen.

Lungenwürmer (*Dictyocaulose*)

Rinder, Schafe;(Crenosoma striatum) und (*Dictyocaulus viviparus*) der Große Lungenwurm; lebt in den Bronchien und der Luftröhre von Rindern. Das Wirtstier nimmt die Larven beim Fressen von infiziertem Gras auf. Symptome; Husten, Appetitmangel und Nasenausfluss

Herzwurmbefall (Dirofilariose) **Ivomec®, Heartgard®**

Der Fadenwurm aus der Überfamilie der Filarien, ist der Erreger der Herzwurmkrankung des Hundes. Der Wurm ist obligat zweiwirtig. Stechmücken übertragen die infektiösen Drittlarven. Daraus entwickeln sich im Herzen des Hundes die ca. 1 mm dicken und ca. 20–30 cm langen, adulten Herzwürmer.

Trichinenbefall (Trichinellose)

Winzige Fadenwürmer mit parasitischer Lebensweise. Säugetiere, Vögel und Menschen dienen als Zwischen- und Endwirt. Hauptüberträger auf den Menschen sind Schweine bzw. deren Fleisch.



Saugwürmer (Trematoden) :

Grosser Leberegel (*Fasciola hepatica*), **Pancur®** (WDK)

Saugwurm von bis zu 3 cm Länge und lorbeerblattähnlicher Form, der als Endwirt wie Rinder oder Schafe befällt. Die Infektion bei Schafen erfolgt hauptsächlich im Sommer und Herbst auf der Weide. Der Befall mit dem Großen Leberegel wird Fasziole genannt.

Darmegel

Ein Darmegelbefall ruft nur selten Krankheitserscheinungen wie Durchfall hervor.

Buchtipp:

Veterinärmedizinische Parasitologie
560 Abbildungen, Tabellen, Januar 2006
Parey Verlag
CHF 238.-
ISBN: 3830441355

